

# Ein Leben für den Tennis-Nachwuchs

**NACHRUF** Adolf Eckart stirbt im Alter von 83 Jahren / Der Michelstädter prägte das Jüngstentennis in Hessen

VON WOLFGANG BOLTZ

**DARMSTADT/MICHELSTADT.** „Das war's. Es ist Zeit zu gehen.“ Mit diesen Worten verabschiedete sich im Februar 2015 ein sichtlich bewegter Adolf Eckart anlässlich der Jahreshauptversammlung des Tennisbezirks Darmstadt (TBD) aus dem Amt des Jugendwarts. Jetzt ist er für immer gegangen. Am Dienstag starb er im Alter von 83 Jahren nach einer Krankheit im Michelstädter Krankenhaus.

Die Umstände deuten darauf hin, dass Adolf Eckart den Tod als Erlösung sah. Viel von seiner schier unerschöpflichen Kraft, aber auch viel von seinem Lebensmut hatte er wohl aufgebraucht.

Noch wenige Monate zuvor hatte der aus dem Präsidentenamt scheidende Dirk Hordorff (Bad Homburg) seinem Referen-

ten für das Jüngstentennis und Jugendwart des TBD mit der „Goldenen Ehrennadel mit Platinrand“ die höchste Auszeichnung überreicht, die der Hessische Tennisverband (HTV) zu vergeben hat. Dabei stellte er vor allem die großen Verdienste Eckarts um das hessische Jüngstentennis und seinen hervorragenden Kontakt zu den Jugendlichen heraus. Tief betroffen muss der mittlerweile ins Amt des HTV-Schatzmeisters gewechselte Bad Homburger jetzt feststellen: „Das macht mich fassungslos. Adolf wirkte doch so unverwundlich, so vital und so aktiv. Ich dachte, dass der noch lange jung bleiben wird.“

Der 1933 in Michelstadt geborene Eckart nahm während seiner beruflichen Tätigkeit als Unternehmensberater eine für die damalige Zeit nicht untypische Entwicklung als Tennisspieler. Der zunächst begeister-



**Adolf Eckart.** FOTO: WOLFGANG BOLTZ

te Fußballer wechselte den Sport und spielte fortan Tennis beim TC Michelstadt. Das Hobby setzte er als Senior beim TCB Darmstadt fort.

## Von 1995 bis 2005 Bezirks-Jugendwart

Tennis bestimmte sein Leben. Allerdings nicht als Aktiver, sondern als ehrenamtlicher Mitarbeiter: Für vier Jahre zunächst beim TBD als Stellvertre-

ter von Jugendwartin Uta Tschepe (Roßdorf), von 1995 an als deren Nachfolger.

Einen bedeutenden Einschnitt in der Funktionärslaufbahn Adolf Eckarts stellte das Jahr 2005 mit der Umsetzung des Jugendförderkonzepts dar. In zweijähriger Planungsarbeit hatten sich Vertreter von Bezirk und Tenniskreisen auf eine Umstrukturierung der Nachwuchsschulung geeinigt. Als energischer Motivator und Sprecher propagierte Eckart deren Eckpunkte: Einführung von Bezirksförder- und -leistungskadern mit einheitlichen Trainingsmethoden und der Einrichtung regionaler Stützpunkte. Damit übernahm der TBD eine Vorreiterrolle in Hessen. Die übrigen hessischen Bezirke übernahmen dann das Konzept.

Zu den zentralen Anliegen des Odenwälders zählten stets die Sorge um die Jüngsten und

die Fortentwicklung des Jüngstentennis. Auf Vorschlag des damaligen HTV-Präsidenten Dirk Hordorff und der mittlerweile zurückgetretenen Landesjugendwartin Uta Tschepe übernahm Eckart 2010 kommissarisch die Aufgaben des Referenten für Jüngstentennis und wurde im Februar des folgenden Jahres ins Amt gewählt.

Bei seinen letzten Jugendbezirksmeisterschaften hatte es für den scheidenden Odenwälder bewegende Momente gegeben. Die Jugendlichen übergaben ein Abschiedsgeschenk, Uwe Becker (Wallerstädten) bedankte sich für die Eltern: „Das ist eine Riesenleistung, die Sie in all den Jahren erbracht haben.“ Diesen Worten schließen sich Steffen Hahn (Seeheim) als Vorsitzender des TBD und seine Vorstandsmannschaft an, dazu die Vorstände der fünf Tenniskreise und viele Mitglieder aus den 133 Vereinen des TBD.